

INFORMATION

zum Pressegespräch

mit

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer

am 26. Juni 2018

zum Thema

„25.000ster OÖ Finanzführerschein“

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- AK-Direktor-Stv. Franz Molterer, MAS
- Mag. (FH) Ferdinand Herndler, Geschäftsführer SCHULDNERHILFE OÖ

www.birgit-gerstorfer.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt: Ing. Harald Scheiblhofer (+43 732) 77 20 - 12048,
(+43 664) 600 72 - 12048, harald.scheiblhofer@ooe.gv.at

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer: „Der OÖ Finanzführerschein schützt Jugendliche vor Überschuldung“

Kinder und Jugendliche sind nicht nur die Kunden von morgen, sondern schon jetzt heiß umkämpfte Zielgruppen. Auch wenn kein oder nur ein geringes Arbeitseinkommen vorhanden ist: Die finanzielle Ausstattung ist in diesem Alter so hoch wie nie zuvor. Tagtäglich prasseln Werbebotschaften auf Kinder ein. Die Werbewirtschaft weckt Bedürfnisse. Zusätzlicher Druck entsteht durch das soziale Umfeld – schließlich will man dazugehören. Geld wird oft leichtfertig und unreflektiert ausgegeben und es entwickelt sich ein sorgloser Umgang mit dem Geld, der in späteren Jahren zu Problemen führen kann.

Schon früh hat die SCHULDNERHILFE OÖ die Notwendigkeit präventiver Arbeit erkannt und bereits Anfang der 1990er Jahre begonnen, Workshops zu Geldthemen in Schulen anzubieten. Aus dieser Tätigkeit entstand der Fachbereich Schuldenprävention mit diversen Angeboten zur Vorbeugung von Schuldenproblemen.

„Beim Thema „Schulden“ ist es besonders wichtig, möglichst früh anzusetzen, um den Einstieg in die Schuldenspirale und somit eine Überschuldung vermeiden zu können“, ist Landesrätin Gerstorfer überzeugt. **Gemeinsam mit der Arbeiterkammer OÖ unterstützt das Sozialressort des Landes OÖ deshalb das erfolgreiche Angebot des OÖ Finanzführerscheins der SCHULDNERHILFE OÖ.**

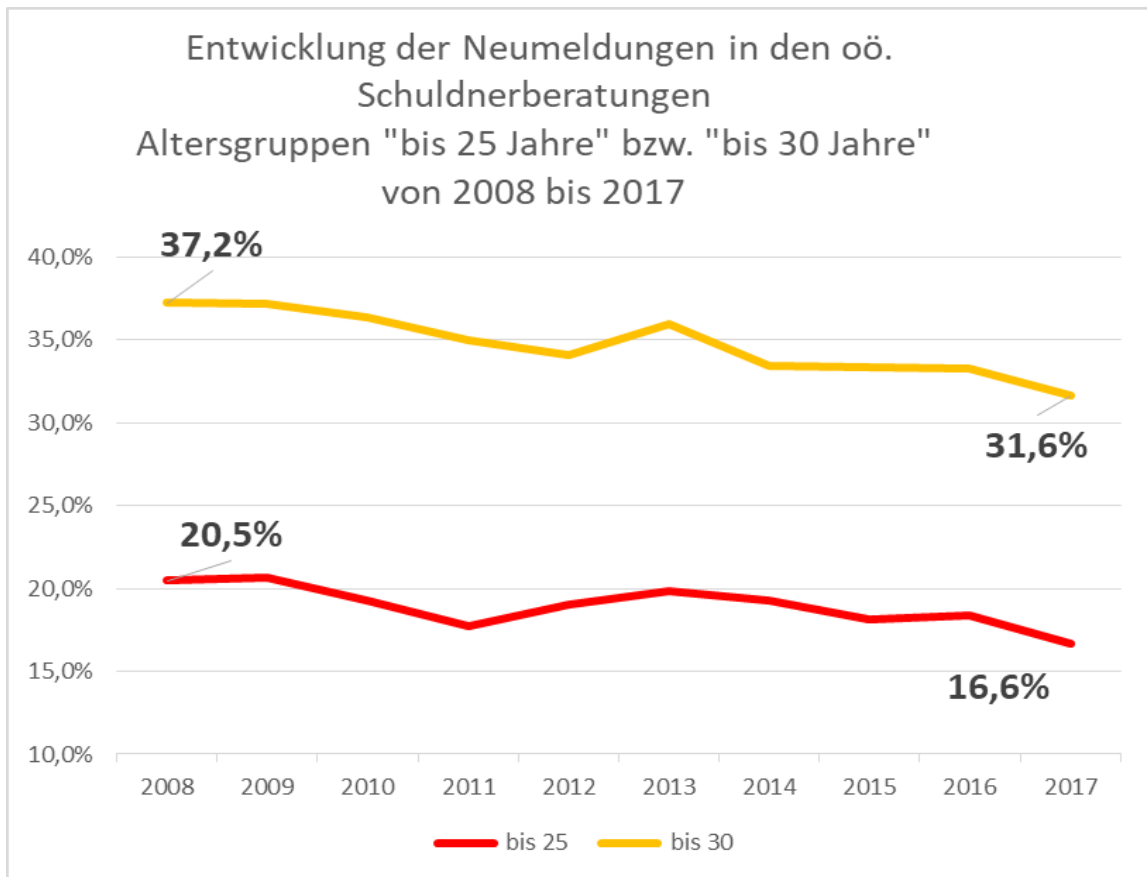
Die AK unterstützt den Finanzführerschein finanziell und mit Expertenwissen. Daneben bietet die AK im Workshopzentrum Di@log, das über Schulen besucht werden kann, für Jugendliche Workshops an – unter anderem zu den Themen „Auskommen mit dem Einkommen“, oder „Aktiv für deine Konsumentenrechte“.

Der Rat vom stellvertretenden AK-Direktor Franz Molterer, MAS: *„Ich kann nur allen jungen Menschen raten: Am Besten zwei- oder dreimal*

überlegen, ob man etwas wirklich braucht und ob man es sich wirklich leisten kann. Vor Abschluss eines Vertrags sollte man immer auch das Kleingedruckte lesen und im Zweifel die Expertinnen und Experten vom AK-Konsumentenschutz zu Rate ziehen. Für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 gibt es auch kostenlose und vertrauliche Beratung via E-Mail, Whats-App oder Rückruf auf www.fragdieak.at."

Wirkung der Präventionsmaßnahmen in Oberösterreich

Dass sich gute präventive Arbeit bezahlt macht und eine positive Wirkung hat, zeigt die Entwicklung des Anteils junger Menschen in Beratung. Seit Einführung des OÖ Finanzführerscheins konnte der Anteil der neuen Klientinnen und Klienten der oö. Schuldnerberatungen im Alter „bis 25 Jahre“ von 20,5 % im Jahr 2008 auf 16,6 % im Vorjahr reduziert werden. Auch die Altersgruppe „bis 30 Jahre“ ging im gleichen Zeitraum von 37,2 % auf 31,6 % zurück.



Quelle: Statistiken SCHULDNERHILFE OÖ und Schuldnerberatung OÖ 2008 bis 2017

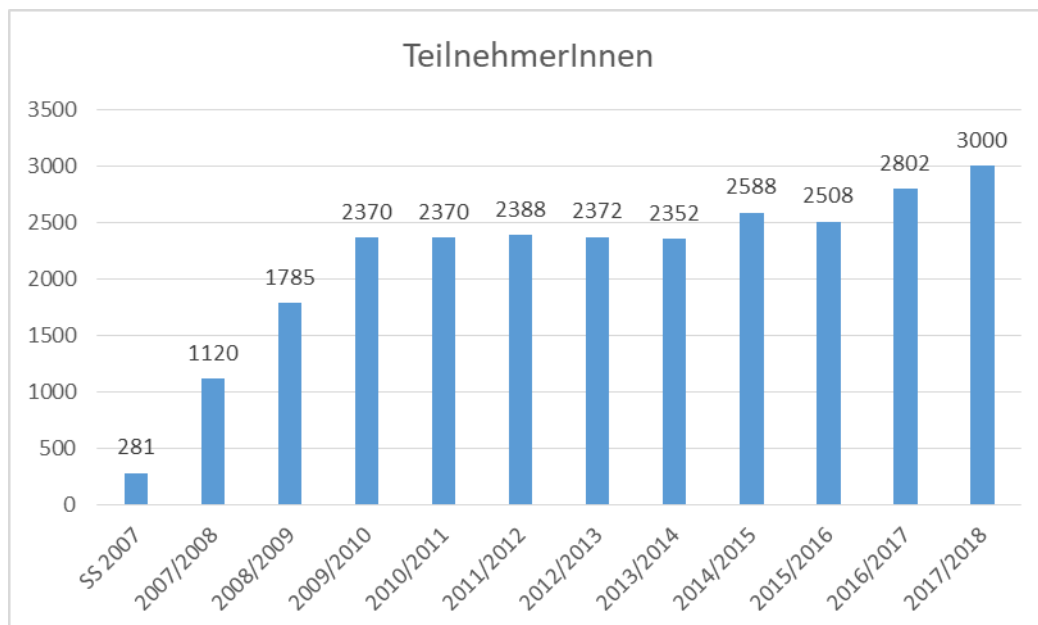
Der OÖ Finanzführerschein

Die SCHULDNERHILFE OÖ hat 2007 für den OÖ Finanzführerschein einen Testlauf mit 281 Jugendlichen durchgeführt. Aufgrund des Erfolgs und der großen Nachfrage durch die Schulen hat das Sozial-Ressort des Landes OÖ die finanziellen Mittel aufgestockt.

Heute hat sich der OÖ Finanzführerschein **in zahlreichen Schulen Oberösterreichs als fixer Bestandteil in der Jahresplanung** etabliert. Im abgelaufenen Schuljahr haben etwa 3.000 Jugendliche den OÖ Finanzführerschein absolviert. Bei der heute stattfindenden Zertifikatsverleihung im Festsaal der Arbeiterkammer Oberösterreich wird der **25.000ste OÖ Finanzführerschein** übergeben.

Die Nachfrage nach dem Angebot ist ungebrochen und erstmals musste – obwohl zuletzt sogar die Anzahl der Plätze angehoben wurde – **in diesem Schuljahr sogar schon frühzeitig ein Buchungsstopp** ausgesprochen werden. Für das kommende Schuljahr gibt es schon wieder zahlreiche Voranmeldungen.

Entwicklung der Teilnehmerzahlen des OÖ Finanzführerscheins



Quelle: Jahresberichte der SCHULDNERHILFE OÖ 2007 bis 2017/2018

Die Hintergründe des OÖ Finanzführerscheins

Ausgangslage

Der OÖ Finanzführerschein wurde vor dem Hintergrund entwickelt, dass zu dieser Zeit mehr als ein Fünftel der Klient/innen der SCHULDNERHILFE OÖ höchstens 25 Jahre alt waren und in der Regel bereits überschuldet waren. Handyrechnungen, Kontoüberzüge und Kleinkredite waren und sind damals wie heute die wichtigsten Auslöser für Überschuldung.

Aktuelle Situation

Seit Einführung des OÖ Finanzführerscheins sind die **Lebenskosten teilweise stark angestiegen**, während die Löhne und Gehälter diese Entwicklung nicht mitgemacht haben. Laut Statistik Austria haben sich alleine die Mietkosten zwischen 2006 und 2016 um etwa ein Drittel erhöht. **Viele junge Menschen sind nach Abschluss ihrer Ausbildung nicht in der Lage, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen bzw. sich eine eigene Wohnung leisten zu können.** Jugendliche in schlecht bezahlten Berufssparten sind hiervon besonders betroffen.

Trotz gestiegener Lebenskosten und knapper Finanzen ist die **Bereitschaft, auf etwas zu verzichten, und somit die Hemmschwelle, sich seine Wünsche über eine Fremdfinanzierung zu erfüllen, in den letzten Jahren weiter gesunken.** Vor allem Jugendliche können den Verlockungen nicht widerstehen und stürzen sich in Schulden.

Laut einer aktuellen Studie ⁽¹⁾ haben bereits **22 Prozent der Österreicher einen Konsumkredit und überziehen 16 Prozent regelmäßig ihr Konto.** Zwar locken viele Unternehmen auch mit „0-Prozent-Finanzierungen“, aber auch diese belasten das Budget. Anstatt für das neue Smartphone auf einen Sitz 900 Euro auszugeben, bezahlt

¹ vgl. *Tiroler Tageszeitung*, Ausgabe 128 vom 11. Mai 2018

man in 36 „bequemen“ monatlichen Teilbeträgen. Im Schnitt stottern die Schuldner/innen so 1.300 Euro in Monatsraten ab.

Ursachen der „Jugendverschuldung“:

- Die Konsum- und Freizeitindustrie unterstützt die Kauflust von Kindern und Jugendlichen offensiv.
- Tabuthema Geld – auch in der Familie wird über Geldangelegenheiten nicht oder nicht ausreichend gesprochen.
- Zahlungsprobleme werden oft lange verdeckt. Es wird versucht, Zeit zu gewinnen, ohne das eigentliche Problem zu lösen.
- Eltern sind als Vorbilder in finanziellen Angelegenheiten nur sehr eingeschränkt existent oder selber keine guten Vorbilder.
- Der Schritt in die Selbstständigkeit als junge/r Erwachsene/r wird finanziell oft stark unterschätzt.
- Der durch die Eltern ermöglichte Lebensstandard ist mit dem eigenen Beruf häufig nicht finanzierbar – soll aber gehalten werden.
- Sinkende bzw. fehlende finanzielle Allgemeinbildung, die in der Schule nicht kompensiert werden kann.
- Taschengeld als Möglichkeit, den Umgang mit Geld frühzeitig üben zu können verliert an Bedeutung. Viele Kinder und Jugendliche bekommen Geld bei Bedarf oder auf Wunsch und lernen so nicht, sich ein Budget einzuteilen oder zu sparen.
- Es fehlt an einer reflektierten Auseinandersetzung mit dem eigenen Kaufverhalten bzw. einer fundierten Risikoabwägung.

Die Schuldnerberater/innen stellen fest, dass es vor allem **Personen mit geringer Ausbildung** schwer fällt, als mündige/r Konsument/in zu agieren. **Schwächen im Bereich Lesen, Rechnen und Schreiben** tragen ebenfalls dazu bei, dass oft schon einfache Problemstellungen nicht erfasst werden können. Gleichzeitig fehlt häufig ein Netz, das bei Fehlentscheidungen korrigierend eingreifen kann.

Um nachhaltig gute Geld-Entscheidungen treffen zu können, braucht es neben Informationen über Konsumentenrechte, Produktwissen und dem Beherrschen der Grundrechnungsarten, auch eine **reflektierte Auseinandersetzung mit der eigenen finanziellen Situation bzw. den persönlichen finanziellen Möglichkeiten.**

Konzept des OÖ Finanzführerscheins

Der OÖ Finanzführerschein ist ein mehrstufiges, modular aufgebautes Ausbildungsprogramm, in dessen Rahmen die Teilnehmer/innen praxisnahes Wissen rund um das Thema Geld erhalten. Eine aktive und kritische Auseinandersetzung anhand von Beispielen aus dem Leben, soll überlegtes und kompetentes Handeln in alltäglichen Finanzfragen fördern. Der OÖ Finanzführerschein wird in drei Stufen angeboten, die sich an unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen richten.

Zielgruppen des OÖ Finanzführerscheins sind Polytechnische Schulen, Fachschulen, Lehrbetriebe, Teilnehmer/innen an arbeitsmarktpolitische und sozialpädagogische Maßnahmen.

Themen:

Die Themen in den einzelnen Stufen **entsprechen dem Alter, dem Wissensstand, den Interessen und dem Schul- bzw. Ausbildungstyp.** Geldüberblick und Budgetplanung, Werbung, Wünsche und Ziele, Lebenskosten, Risikomanagement, Verträge und Schulden sind einige der vielfältigen Themenbereiche, welche behandelt werden. Nähere Informationen zu den konkreten Inhalten der einzelnen Stufen und Module finden Sie unter www.finanzfuehrerschein.at.

Arbeitsweise

Der OÖ Finanzführerschein wird in **Kleingruppen** von maximal 15 Personen durchgeführt. Im Mittelpunkt steht eine **kritische Auseinandersetzung** (ohne erhobenen Zeigefinger) mit dem eigenen Geldverhalten. Dabei wird **methodisch vielfältig** gearbeitet und **thematisch nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen** agiert.

Der OÖ Finanzführerschein in anderen Bundesländern

Das bewährte Konzept des OÖ Finanzführerscheins stößt auch über die Landes- und Bundesgrenzen hinaus auf Interesse. So wurde der OÖ Finanzführerschein bereits erfolgreich nach **Südtirol, Salzburg** und ins **Burgenland** exportiert, immer wieder kommen Anfragen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum.

Prävention der SCHULDNERHILFE OÖ

Neben dem OÖ Finanzführerschein bietet die SCHULDNERHILFE OÖ noch zahlreiche weitere Präventionsangebote für verschiedene Zielgruppen an:

- **Finanzworkshops** für Schulen ab der Neuen Mittelschule und Sozialeinrichtungen
- **Bildungsveranstaltungen** für Eltern zum Thema Taschengeld und Gelderziehung
- **Spezielle Workshops** für Personengruppen mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Menschen mit Beeinträchtigungen)
- **E-Learning „Finanzkompetenz“**: Kurse für diverse Altersgruppen, welche über die Website der SCHULDNERHILFE OÖ frei zugänglich und nutzbar sind. www.finanzkompetenz.at.
- **Finanztrainings** in diversen Maßnahmen des AMS für Menschen in besonderen finanziellen Situationen. Diese richten sich an Jugendliche und (junge) Erwachsene.

Darüber hinaus erstellt die SCHULDNERHILFE OÖ für die Website www.konsumentenfragen.at vom BMASGK **Unterrichtsmaterialien und pädagogische Materialien für Volksschule und Kindergarten sowie für die 8. – 11. Schulstufe.**

Informationsmaterialien, Kultur- und Medienprojekte sowie Fachtagungen runden das Angebot an Schuldenprävention der SCHULDNERHILFE OÖ ab.

Nähere Infos zu den einzelnen Bereichen finden Sie unter www.schuldner-hilfe.at im Bereich Prävention.

Anerkannte Schuldenberatungen setzen auf Qualität



**Staatlich
anerkannte
Schulden-
beratung**



Seit 2008 führen „staatlich anerkannte Schuldenberatungen“ österreichweit einheitlich ein vom Justizministerium verliehenes Gütezeichen, um sich weithin sichtbar von anderen Anbietern zu unterscheiden. Sie sichern durch ihre professionelle Beratung und die Vertretungsfunktion vor Gericht auch den Zugang zum Privatkonkurs. Die beiden staatlich anerkannten Schuldenberatungen in OÖ sind überdies ISO 9001:2018 zertifiziert.